

Textbesprechung "Die Gabe" (Essai sur le don, Marcel Mauss 1925)

Literatur

Im Folgenden wird ein Auszug aus Marcel Mauss literarischem Werk „Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften“ anhand dreier Fragen behandelt. Darin beschäftigt sich der Autor mit Rechts- und Wirtschaftsordnungen verschiedener Stämme der Menschen.

Mauss, M. (1990). Die Gabe. Suhrkamp. S. 77-183.

Fragestellung

- Welches sind die grundlegenden Prinzipien des Tauschs (Beispiel des Potlatchs)?
- Welche Bedeutung hat der Begriff des Kredits in Bezug auf den Potlatch?
- Was versteht Mauss unter einer „totalen gesellschaftlichen Tatsache“ (fait social total)?

Antworten

Welches sind die grundlegenden Prinzipien des Tauschs (Beispiel des Potlatchs)?

Marcel Mauss beschreibt in seinem Werk „Die Gabe, Form und Funktion des Austausches in archaischen Gesellschaften“ die Prinzipien des Tauschs im Zusammenhang des Potlatchs wie folgt; „Der Potlatch – die Verteilung von Gütern – ist der grundlegende Akt der militärischen, juristischen, wirtschaftlichen, religiösen >>Erkenntlichkeit<<, in allen Bedeutungen des Wortes“ (vgl. Mauss 1990: S. 97). Dabei sind besonders zwei Aspekte zu deutlich zu beobachten. Zum einen die *Frist und der Kredit*, als auch die eigene *Ehre*. Dabei trieb man die Anhäufung der Reichtümer bis hin zu einer rein verschwenderischen Zerstörung, nur um einen rivalisierenden Häuptling zu übertrumpfen und ihn somit von seinem Rang los zu eisen.

Mauss benennt den Potlatch auch als System der totalen Leistung und umschreibt, „dass den beim Potlatch ausgetauschten Sachen eine bestimmte Kraft innewohnt, die sie zwingt, zu zirkulieren, gegeben und erwidert zu werden“ (vgl. Mauss 1990: S.103). Damit geht er soweit, dass er den Gabenaustausch nicht nur als eine isolierte Handlungsabfolge von Gabe-Annahme-Gegengabe auffasst, sondern als ein soziales und sozialmorphologisches gesamt Phänomen. Grundsätzlich kann belegt werden, dass es beim Prinzip dieser bemerkenswerten Stämme, um die der Rivalität und des Antagonismus ging, da sie alle diese Praktiken beherrschen.

Welche Bedeutung hat der Begriff des Kredits in Bezug auf den Potlatch?

Caroline Agnou

Laut Marcel Mauss begründet die Gabe eine Schuld. Somit befinden sich der Beschenkte in der Schuld des Schenkenden. Überträgt man diesen Sachverhalt auf die heutige Moderne, so kann man dieses offenkundige Schuldverhältnis als Kredit ansehen. Denn Der Beschenkte ist darin bestrebt, diese Schuld durch ein Gegengeschenk auszugleichen. Ist ihm dies aus ökonomischen oder sozialen Gründen nicht möglich oder liegt ein längerer Zeitraum zwischen Gabe und Gegengabe, so wird zwischen Schenkendem und Beschenktem ein soziales Band geknüpft, ein Band von gegenseitigen Verpflichtungen (vgl. Mauss 1990: S. 91). Genau dadurch wird die Gabe zu einem strukturellen Element, das den sozialen Zusammenhalt über große Distanzen hinweg und auch außerhalb des vertrauten, intimen Familienkreises ermöglicht. Marcel Mauss formuliert seine Theorie so, dass es eine ungeschriebene Pflicht gebe, Gaben zu erwidern, also sich nicht nur beschenken zu lassen, sondern auch zu schenken.

Was versteht Mauss unter einer „totalen gesellschaftlichen Tatsache“ (fait social total)?

Beim Terminus „fait sociale total“, versteht Mauss die Gabe als Angelpunkt, wobei sich diese als ein totales soziales Phänomen zeigt, weil es im Stande ist alle Mitglieder der Gesellschaft in Verbindung zu bringen und zu integrieren (vgl. Mauss 1990: S.172-173). Die „totale gesellschaftlichen Tatsache“ kann somit als juristisches, wirtschaftliches, religiöses, als auch ästhetisches und morphologisches Phänomen verstanden werden. Da es allumfassend auf dem Austausch von Geschenken zwischen Individuen und Gruppen und drei Verpflichtungen basiert: 1. dem Geben 2. dem Nehmen und 3. dem Erwidern.